



BegegnungsTeam 2018



Claudia Brehm



Andrea Evers



Annette Heizmann



Sr. M. Caja Bernhard



Sigrid Kaspers



Miriam München



Wilma Lerchen



Natascha Neumann



P. Michael Czysch

Worte aus der Bibel

Jesus sagte zum Gesetzes-Lehrer:
Du hast richtig geantwortet. Handle
danach und du wirst leben!

*Lukas 10,28**

Brannte nicht unser Herz in uns, als
er unterwegs mit uns redete und uns
den Sinn der Schriften eröffnete?

*Lukas 24,32**

Wer mit Christus lebt, wird ein neuer
Mensch. Er ist nicht mehr derselbe,
denn sein altes Leben ist vorbei.
Ein neues Leben hat begonnen!

2 Korinther 5,17

Seid stets bereit, jedem Rede und
Antwort zu stehen, der nach der
Hoffnung fragt, die euch erfüllt.

1 Petrus 3,15





Mehr als
schöne Worte

Wenn Christsein (er-)greift

Liebe Leserinnen,

eine Parabel erzählt: „Rabbi Meir begann zu reden: ‚Wenn einer Rabbi und Führer wird, müssen alle notwendigen Dinge da sein, ein Lehrhaus und Zimmer und Tische und Stühle, und einer wird Verwalter, und einer wird Diener und so fort. Und dann kommt der böse Widersacher und reißt das innerste Pünktlein heraus, aber alles andere bleibt wie zuvor, und das Rad dreht sich weiter, nur das innerste Pünktlein fehlt.‘ Der Rabbi hob die Stimme: ‚Aber Gott helfe uns, man darf es nicht geschehen lassen!‘“

Glaubensweitergabe lebt von bestimmten Bedingungen. Der äußere Rahmen ist dabei nicht unwesentlich. Schulen und Universitätsgebäude, Kirchen- und Gemeinschaftsräume, Krabbel- und Seniorengruppen, Medien, Feste, Musik und zig anderes mehr trägt dazu bei, religiöse Werte zugänglich zu machen. – Doch wie steht es mit der entscheidenden Bedingung, mit dem Kern, auf den alles zurückgeht und ohne den alles Äußere letztlich ins Leere läuft?

*„Wir wollen durch unser
Leben zeigen, dass Gott lebt.“*

J. KENTENICH

Wenn Glaube zünden soll, braucht es mehr. Mehr als schöne Worte und äußerlich perfekte Vorgaben. Glaube, der überspringen, begeistern, bewegen soll, braucht das persönliche Berührt-Sein bzw. Sich-berühren-Lassen, das innere Ergriffen-Sein bzw. Sich-ergreifen-Lassen von dem, der der personifizierte Urgrund unseres Glaubens ist: GOTT. Wenn ER

derjenige ist, der in meinem Inneren Raum einnehmen darf, mit dem ich über meine Fragen, Sorgen und Freuden im Gespräch bin, wenn ich an besonderen Menschen SEINE Wirkkraft ablesen kann oder durch das Lesen in der Bibel Zuspruch für mein Leben finde, dann bekommt Glaube ein Gesicht und wird zur befreienden, prägenden Kraft für mein Leben.

Was ist das „innerste Pünktlein“ in mir? – Die Beiträge dieser BEGEGNUNG möchten nach dieser Richtung (neu) auf die Spur bringen. Sicher hilft Gott uns sehr gerne dabei.

H. R. Gfa. Berubara



Frau - MITTEN IM LEBEN

- 5 Erfahrungen teilen**
Leben, das einen Unterschied macht
- 10 Beten im Alltag** – Leben mit dir ist so viel mehr
- 12 Mehr als schöne Worte** – Wenn Christsein (er)greift
- 14 Weil Gott mein Leben berührt** –
Mit Freuden Christ sein



Frau - IN BEZIEHUNG

- 26 Interview** – Von „aussichtslos“
nach „aussichtsreich“
- 30 Mitten im alltäglichen „Wahnsinn“**
Gott, wenn du willst ...
- 31 Leben für Fortgeschrittene**
Ich werde alt – und das ist gut so



Frau - IM GESPRÄCH MIT DER ZEIT

- 16 Bühne frei für die Leisen**
Wenn introvertierte Menschen zum Zug kommen
- 20 Abschied vom Jein**
Kinder zu starken Persönlichkeiten erziehen
- 23 September 2017 – September 2018 (Teil 5)**
Einer, der aus der Freude lebte



Frau - UND WAS SIE INTERESSIERT

- 33 Ihre Seite** – Was Leserinnen schreiben
- 33 Kinder, Kinder** – Da, wo die Beete sind ...
- 34 Wertvoll schenken**
BEGEGNUNG – Inspiration fürs Leben
- 35 Veranstaltungstipps** – Für SIE

Wer wir sind



Die Schönstattbewegung Frauen und Mütter ist Teil der internationalen Schönstattbewegung, einer katholischen Bewegung, die am 18. Oktober 1914 von Pater Josef Kentenich gegründet wurde. Grundanliegen dieser Bewegung ist es, die Lebenskraft des christlichen Glaubens und neue Wege christlicher

Lebensgestaltung für Menschen heute zu erschließen. Die Zeitschrift BEGEGNUNG gibt Frauen in Ehe und Familie, Beruf und Gesellschaft Anregungen zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Gestaltung ihrer Lebensfelder.

Weitere Infos und Veranstaltungstipps unter: www.s-fm.de



Mehr als schöne Worte Leben, das einen Unterschied macht



ERFAHRUNGEN TEILEN

Die Attraktivität und Wirksamkeit des Christlichen in unserem Land scheint immer mehr zu schwinden. Das gesellschaftliche Klima wird rauer, die Themen Menschenwürde, Beziehungsgestaltung, sozialer Zusammenhalt usw. werfen zunehmend Fragen auf. Ist das Christentum im Begriff, seine Prägekraft in unserer Gesellschaft zu verlieren? Wo und wie ergreift

es Menschen von innen her? Wo und wie greift die christliche Botschaft so ins Leben, dass es einen Unterschied macht, dass es positiv verändert, dass es Einzelne und Gemeinschaften auf ihre besten Möglichkeiten hin profiliert? Einige Frauen erzählen, was sie am Christsein fasziniert und warum es ihnen wichtig ist, davon Zeugnis zu geben.

Mehr als
schöne Worte

Wenn Christsein (er)greift

Vor kurzem stieß ich in einem Artikel auf folgende Frage: „Wenn man dich dafür einsperren würde, dass du Christ bist, würde es genügend Beweise geben, um dich zu überführen?“ Ich stutze, lese ein zweites und drittes Mal – und beginne nachzudenken: Ja, wie wäre das? Würden andere und woran genau würden sie erkennen können, dass es mir ernst ist mit meinem Glauben? Was gäbe ihnen die Gewissheit, dass ich nicht nur mehr oder weniger gewandt über religiöse Themen sprechen kann, sondern wirklich glaube und zu leben suche, was meine Worte sagen?

Szenenwechsel

Sie hatten sich zurückgezogen, die Fenster verdunkelt, die Türen verschlossen. Niemand sollte sie hier finden; nicht auszudenken, was passieren könnte, wenn ... Traurig sitzen sie da, nachdenklich, furchtsam, voller Fragen. Sie hatten hochfliegende Pläne gehabt. Sie hatten alles auf eine Karte gesetzt. Und nun?

Doch eine ist unter ihnen, von der etwas Anderes ausgeht. Eine, die keine Angst hat, sondern erwartungsvoll nach

vorne schaut: Maria, die Mutter Jesu, dem sie gefolgt waren, für den sie alles aufgegeben hatten – und der dann schmäählich hingerichtet wurde. Es schien das Aus für sie zu sein, für alles, was sie geglaubt und gewollt hatten; sie waren schockiert, wie gelähmt, geschlagen.

Und dann geschah das Unfassbare, noch immer kaum zu Begreifende: erste Begegnungen mit dem Auferstandenen, seine Aufforderung, in Jerusalem zu

bleiben, um die Kraft des Heiligen Geistes zu empfangen, und bald schon seine Himmelfahrt.

Und nun sitzen sie hier, Tag um Tag, zusammen mit Maria. Sie lässt nicht zu, dass sie in Angst und Selbstmitleid versacken. Sie ermutigt sie, fordert sie auf, mit ihr zusammen zu beten, wartet und erwartet voll Hoffnung, dass sich SEINE Verheißung erfüllt.

Und dann geschieht es:

Eine Wende um 180 Grad

„Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in

Weil Gott mein Leben berührt

Mit Freuden Christ sein



Der dänische Philosoph Sören Kierkegaard erzählt eine spannende Geschichte. Auf einem Bauernhof haben es sich die Gänse zur Gewohnheit gemacht, sich alle sieben Tage einmal zu versammeln. Andächtig hören sie zu, heben und senken die Köpfe, während eine von ihnen mit wohlgesetzten Worten von der höheren Bestimmung der Gänse spricht. „Zur Sonne

sind wir berufen, Freunde! Und unsere Flügel, sie sind zum Fliegen geschaffen! Hoch hinauf in die Lüfte sollen wir uns erheben ...“ Die Gänse schnattern aufgeregt ob dieser wunderbaren Botschaft. Und dann, als dann die Versammlung beendet ist, watschelt jede Gans ganz ergriffen davon, bis sie sich nach sieben Tagen wieder zu ihrer feierlichen Stunde versammeln.

In Bewegung kommen, fliegen

Mit dieser tragikomischen Geschichte hält Kierkegaard uns Christen einen Spiegel vor. Wenn es nur bei schönen Worten, beim Sprechen über das Abenteuer des Glaubens, beim bloßen Zuhören, beim ergriffenen Nicken bleibt, dann habe ich als Christ Glaube an den Gott des Lebens, Leben im Alltag mit dem Gott des Lebens nicht begriffen. Glaube wird lebendig, wenn er in

Bewegung kommt. Christsein greift, wenn ich „fliege“, reagiere, agiere, aktiv werde. „Gott berührt mein Leben und will eine Antwort des Lebens“, sagt Pater Kentenich.

Gott spricht – ich antworte

Gott wirkt, ist da, macht sich bemerkbar – in meinem Leben als Christ. In der Taufe hat er mir zu Beginn meines Weges mit ihm gesagt „Du bist mein

geliebtes Kind“; auf meinem Lebens- und Glaubensweg spricht er immer wieder zu mir durch Dinge, Ereignisse, Menschen, und wie ein Liebender wartet er auf meine Antwort.

Eines der großen Leitworte unserer Spiritualität ist der „praktische Vorsehungsglaube“. „Praktisch“ deswegen, weil es dabei nicht so sehr darum geht, dass ich allgemein und theoretisch an

Bühne frei für die Leisen

Wenn introvertierte
Menschen zum
Zug kommen



Unsere Welt ist voller Lärm, Unruhe, Aktion. Aber zu bestimmten Tages- bzw. Nachtzeiten herrscht Stille vor, Ruhe, Einsamkeit. Wir brauchen beides. Unsere Gesellschaft wird weithin von extrovertierten Menschen bestimmt, von denjenigen, die laut artikulieren, wo es langgeht, die diskutieren, vorwärtsdrängen, „Hans Dampf“ in allen Gassen sind und sich erholen in der Aktion, im Umtrieb eines Treffens, im Zusammensein mit vielen Menschen. Doch da gibt es gleichzeitig die

große Gruppe introvertierter Menschen. Sie wirken stiller, in sich gekehrt, sie sind nicht diejenigen, die mit ihren Meinungen hausieren gehen. Sie hören erst mal zu, bevor sie reden, sie machen sich viele Gedanken, aber eher leise und für sich, nicht laut und mitteilsam nach außen wie die Extrovertierten. Sie erholen sich nicht im Getümmel eines Festes, im Gegenteil, das stresst sie eher. Sie erholen sich in der Natur, beim Lesen, beim Musik-Hören, beim Nachdenken oder Schreiben.



Abschied vom JEIN

KINDER ZU STARKEN PERSÖNLICHKEITEN ERZIEHEN

„Willst du an meiner rechten Hand oder an meiner linken Hand die Treppe raufsteigen?“ Die so fragt, ist eine Mutter mit ihrer fünfjährigen Tochter und einer schweren Einkaufstasche an der Hand. Die Treppe führt in den vierten Stock eines Plattenbaus im Erfurter Süden. Vom Rum-Gejammere der Kleinen: „Trag

mich hinauf!“, hatte sich die Mutter in früheren Zeiten oft erpressen lassen. Damit war es seit kurzem vorbei. Die Mutter mutete ihrer Tochter etwas zu, steckte einen Entscheidungsrahmen ab: rechts oder links, aber die Option getragen zu werden, gab es nicht mehr. Und das funktionierte ohne großes Zeter und Mordio.

Jein = Ja und Nein

Das Kunstwort JEIN, das oft lieber benutzt wird als ein klares Ja oder Nein, vereint in sich die beiden Worte JA und NEIN und steht für die Unfähigkeit, sich zu entscheiden. Und wer sich selbst

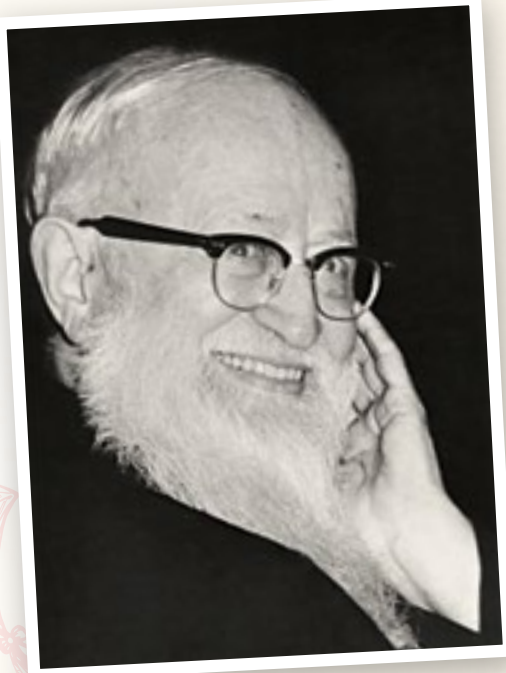
nicht entscheiden kann, über den wird von anderen entschieden. Doch für alle Eltern, die an sich selbst den Qualitätsanspruch der Erziehenden stellen, stellt die Erziehung zur starken Persönlichkeit ein unbestrittenes Ideal dar. Gleichzeitig

entspricht dieses Erziehungsziel aber auch der Natur des Menschen.

Entscheiden können! Das gehört zum Erlebnis der Freiheit wesentlich mit dazu. Es gibt aber nicht nur die Lust,

September 2017 – September 2018 Artikelreihe zum „Kentenich-Jahr“

Am 15. September 2018 jährt sich der Todestag Pater Kentenichs, des Gründers der internationalen Schönstattbewegung, zum 50. Mal. Wir danken Schwester Dr. M. Doria Schlickmann für den fünften und letzten Teil der Artikelreihe, die sie in der Vorbereitung auf diesen Tag hin zur Person und Bedeutung Pater Kentenichs schrieb.



Pater Kentenich –
*einer, der aus
der Freude lebte*



Freude inmitten von Freudlosigkeit

Gelassenheit, Heiterkeit, Freude standen Pater Kentenich fast durchweg im Gesicht geschrieben. Diese innere Haltung zog viele Menschen an. Wie kam es, dass er so viel Freude ausstrahlte, selbst in schwierigen Zeiten und Situationen – eine Freude, die derart ansteckend wirken konnte? So erzählt ein Mithäftling aus den schweren Jahren im Konzentrationslager Dachau: „Ich habe selten im Leben so herzlich gelacht wie an den Sonntagnachmittagen, wo wir uns verbotenerweise mit ihm im Revier zu einem Gespräch trafen.“ Mit einem Leuchten in den Augen ging Pater Kentenich auch



Leben für Fortgeschrittene

Ich werde alt – und das ist gut so



Mit jedem neuen Tag wird es mir klarer: Ich werde alt! – Ich stehe am Herd, um zu kochen – und fange an zu überlegen: Was genau sollte es heute gleich noch mal geben? Es ist mir entfallen. Genauso entfallen wie der Geburtstag meiner Schwägerin letzte Woche, wie der Termin bei der Fußpflege und der versprochene Anruf bei Liesel ...

Schleunigst langsam

Ich öffne den Kühlschrank. Ach ja, das war es: Gulasch und Knödel! Ich beginne, das Fleisch zu waschen und anzubraten. Da fällt mir ein, dass die Mohrrüben für die Soße ja noch im Gartenbeet stecken. Also gehe ich langsam die Treppe hinunter – und spüre das Ziehen in den Knien. Ich freue mich am Garten. Früher, als noch so viel anderes zu tun war, hat es hier nicht so

herrlich geduftet und geblüht. Glücklicherweise ziehe ich zwei Mohrrüben aus dem sandigen Boden: Prachtexemplare! Ob ich nicht gleich noch etwas gießen sollte? Aber – ach so! Der Geruch aus dem Küchenfenster sagt mir: Ich gehe besser schleunigst zurück und wende das Fleisch. Na ja, so „schleunigst“, wie es bei meinem inzwischen reduzierten Tempo eben geht. Schritt für Schritt ziehe ich mich die Treppe hoch – wie

gut, dass mein Mann diesen festen Handlauf angebracht hat.

Neue Lust auf Einfachheit

Das Fleisch ist noch nicht ganz verkohlt; es lässt sich noch retten. „Wo hast du aber auch deine Gedanken!“, will meine „innere Gouvernante“ losschimpfen. Aber nein, ich widerspreche ihr. Denn eigentlich genieße ich es sehr, dass ich nicht mehr wie früher einfach nur



Wertvoll schenken

Suchen Sie ...

... ein besonderes Geschenk für eine Freundin, eine Bekannte, eine Kollegin – oder für sich selbst? Schenken Sie (sich) BEGEGNUNG – und damit wertvolle Tipps und Impulse

- für ein Plus an Lebensfreude
- zur Entfaltung der Stärken als Frau
- um Glaube im Alltag zu leben



Begegnung

Lebenszeugnisse, Erfahrungsberichte, Inspiration zu den Bereichen:

- Frau – mitten im Leben
- Frau – im Gespräch mit der Zeit
- Frau – in Beziehung
- Frau – und was sie interessiert

Vier Ausgaben pro Jahr, 36 Seiten
 Abo: 14,00 €, inklusive Versandkosten*

Einzelheft: 3,00 €, zzgl. Versandkosten
 Abbestellungen nur zum Jahresende, bis 1. Dezember

BEGEGNUNG bestellen

- Fon: 0261/6506-2202 oder -1119
- Mail: info@zeitschrift-begegnung.de
- Bestellcoupon ausschneiden und senden an:
 BEGEGNUNG, Berg Schönstatt 8,
 56179 Vallendar

HINWEIS:

Frauen, denen Sie ein (Jahres-)Abo schenken, senden wir – sobald Ihre Bestellung bei uns eingegangen ist – eine ansprechende Grußkarte zu. Auf dieser Karte teilen wir der betreffenden Frau mit, dass und auf wessen Initiative hin sie die Zeitschrift ab der gewünschten Nummer zugeschickt bekommen wird.

* (für Ausland zzgl. Versandkosten)

BESTELLCOUPON

Ich bestelle BEGEGNUNG als Abo für mich

Name
Straße
PLZ, Ort
Ab Nr. 1/_____ 2/_____ 3/_____ 4/_____

Meine Adresse als Auftraggeber:

Name
Straße
PLZ, Ort
Telefon

Ich bestelle BEGEGNUNG als Geschenkabo

☐ unbefristet ☐ befristet auf ein Jahr für

Name
Straße
PLZ, Ort
Ab Nr. 1/_____ 2/_____ 3/_____ 4/_____



2018 | Veranstaltungstipps – für SIE

Infos/Kontakt: Schönstattbewegung Frauen und Mütter, Berg Schönstatt 8, 56179 Vallendar
Fon: 0261/6506-2202 oder -1119 / www.s-fm.de / termine@s-fm.de

IN SCHÖNSTATT, MARIENLAND

Auftanktage für Mütter mit Kindern

**Inspiration – Entspannung –
Neubeginn**

31.08. – 02.09.

Oasentage für Frauen

**Aufatmen – Kraft schöpfen –
neue Wege entdecken**

TERMINE

DIÖZESEN

31.08. – 02.09. Münster (mit Kindern)

21.09. – 23.09. Berlin, Erfurt, Essen,
Dresden, Fulda,
Hildesheim, Köln,
Paderborn (für Frauen
in der Lebensmitte)

05.10. – 07.10. Eichstätt, Regens-
burg, Würzburg

12.10. – 14.10. Rottenburg-Stuttgart

16.11. – 18.11. Limburg, Mainz, Trier

30.11. – 02.12. Limburg, Mainz, Trier

07.12. – 09.12. Freiburg

14.12. – 16.12. Rottenburg-Stuttgart

Die Termine sind primär für Frauen aus den
genannten Diözesen reserviert. Je nach Teilnehmer-
innenzahl können sich jedoch gerne auch Frauen
aus anderen Diözesen anschließen.

Feierabend

**Entspannung – Snack – Impuls –
Gespräch – Kreative Verarbeitung**

28.09. / 30.11.

jeweils 19.00 – 22.00 Uhr

Persönlichkeitswerkstatt

**Für Frauen, die am eigenen Persön-
lichkeitsprofil arbeiten möchten**

10.11. • 10.00 – 16.00 Uhr

Exerzitien

Schweige-Exerzitien

26.09. – 30.09.

Nach Trennung/Scheidung

**Hilfen für Frauen, deren
Ehe auseinandergering**

www.nach-trennung-scheidung.de

Zeit zum Auftanken

16.12. • 10.00 – 17.00 Uhr

ICHbinWERTvoll-SEMINAR

05.10. – 07.10.

Mütter beten für ihre Familie

Atempause bei Gott

05.09. / 10.10. / 07.11. / 05.12.

jeweils von 9.00 – 10.00 Uhr plus

IN DIÖZESEN, VOR ORT

Mutter-/Elternsegen

Leben braucht Segen

Termine & Info: mutter-elternsegen.de

Tag der Frau 2018

einzigartig – Sei, was DU bist

25. August Trier

08. September Schönstatt, Marienland

21. September Aulendorf

22. September Aulendorf

22. September Böhmenkirch

28. September Liebfrauenhöhe

29. September Liebfrauenhöhe

06. Oktober Münster

06. Oktober Laupheim

Weitere Termine und Infos unter:

s-fm.de/veranstaltungen/tag-der-frau

50. Todestag von

Pater Josef Kentenich

**Erinnerung – Wallfahrt – Festakt –
Gottesdienst – Vision**

15. / 16. September 2018

Weitere Veranstaltungstipps

am Ort Schönstatt + in Diözesen

www.s-fm.de / www.schoenstatt.de

Für alle, die Interesse an einem

Adventsbegleiter haben:

Die Texte können ab 1.10.2018
telefonisch (0261/6506-2202),
per E-Mail (info@s-fm.de)
oder über Internet bestellt
werden: shop.s-fm.de.

Für alle, die Interesse an einem
Textvorschlag zur Gestaltung einer
adventlichen Gebetszeit haben: Die
Texte können ebenfalls ab 1.10.2018
telefonisch (0261/6506-2202),
per E-Mail (info@s-fm.de) oder
über Internet (shop.s-fm.de) als
Broschüre angefordert oder im Internet
heruntergeladen werden: www.s-fm.de.



Ihre Sicht ist uns wichtig

Als BEGEGNUNGs-Team freuen
wir uns über jede Rückmeldung.

Mail: info@zeitschrift-begegnung.de



Manchmal brauche ich
jemanden, der hinter mir steht
und mir Mut macht:
Wage den nächsten Schritt.
Du bist nicht allein!
EINER ist da, der dich stärkt.

Manchmal brauche ich
jemanden, der zu mir steht
und mich wissen lässt:
Es ist gut, dass es dich gibt;
sei, was du bist!
EINER ist da, der sich freut an dir.

Manchmal brauche ich
jemanden, der einsteht für mich
und mir zusagt:
Du musst nicht perfekt sein,
du darfst dich ergänzen lassen.
EINER ist da, der dich schätzt und schützt.

MCB